



8453 St. Johann im Saggautal 37 | Telefon: 03455 6868  
www.st-johann-saggautal.gv.at

St. Johann i.S., am 16.08.2023

## Liebe St. Hanserinnen und St. Hanser!

**Die hochwasserbedingten Katastrophenschäden in unserem Gemeindegebiet von Anfang August 2023 veranlassen mich, ein paar Zeilen an Sie alle zu richten.**

In meiner Zeit als Bürgermeister habe ich bisher schon einige Katastrophen miterleben müssen, aber keine erreichte das aktuelle Ausmaß.

Bereits in der Nacht vom 03. auf den 04. August hat sich die bedrohliche Überschwemmungssituation in den von Haus aus „sensiblen“ Gebieten, wie im Ort St. Johann i.S. vom Haus Sackl bis zum Haus Wolf und am Heinschiweg in Saggau abgezeichnet. Dass jedoch alle vorhandenen Hochwasserschutzmaßnahmen nicht ausreichend waren, und das Wasser am Heinschiweg schlussendlich alle Häuser im Umfeld erreichte, übertraf sämtliche negativen Erwartungen.

Erst die am Tag darauf eingelangten Berechnungen des HQ-Ereignisses, zeigten, dass wir es hier mit einem Regenereignis zu tun hatten, welches lt. Berechnungsmodell weniger oft als alle hundert Jahre vorkommt.

Erschwerend hinzugekommen ist, dass die Böden aufgrund der vorangegangenen Schlechtwetterperiode kaum mehr aufnahmefähig waren, und das Wasser daher nicht nur von den übergangenen Bächen, sondern auch von den Grün- und Ackerflächen, und auch über den Grundwasserspiegel „daher“ kam.

Viele Keller und Wohnräume wurden überschwemmt, Personen mussten aufgrund der Unzugänglichkeit evakuiert werden. Teile unserer Gemeinde wurde noch am Samstag, dem 05.08.2023, von der Bezirkshauptmannschaft zum „Katastro-



BÜRGERMEISTER JOHANN SCHMID

phengebiet“ ernannt. Die Überschwemmungen richteten am privaten Eigentum immense Sachschäden an, Personen wurden zum Glück nicht verletzt. Auch die Landwirtschaft hat große Ernteeinbußen zu verzeichnen.

Ein Unglück kommt aber selten allein ...

### **Samstag Nachmittag (05.08.), kurz nach viertel vier:**

Ich wurde von Frau Kovac verständigt, dass vor ihrem Haus in St. Johann i.S. eine Abrisskante – etwa 40 – 50 m lang – entstanden ist und sich der Hang in Richtung Hof Neukam bewegt.

Da ich zu diesem Zeitpunkt gerade nicht zu Hause war, begab sich Frau Vizebürgermeisterin Angelika Schmid zur Örtlichkeit, wo die Feuerwehr bereits Erstmaßnahmen, wie Abdecken der Kante mit Planen, und Setzen von sogenannten „Spionen“ zur Feststellung der Entwicklung der Rutschbewegung, eingeleitet hatte. Kurze Zeit danach fand eine Begutachtung der über die Landeswarnzentrale angeforderten Geologen – und am frühen Abend eines Bautechnikers – zur statischen Überprüfung der gefährdeten Gebäude (Wohnhaus Kovac und Wirtschaftsgebäude Neukam) statt.

Beide Herren stellten fest, dass sich der Hang zwischen Wohnhaus Kovac und Wirtschaftsgebäude Neukam tiefgründig bewegt, und dass das Wirtschaftsgebäude Neukam stark einsturzgefährdet ist.

Erstmaßnahmen wurden angeordnet und durchgeführt (wie gezieltes Ableiten von erkannten Wasserausleitungen). Daraufhin erfolgte eine behördliche Sperre der Zufahrt zum Haus Kovac und des Hofbereiches von Fam. Neukam - rund um das Wirtschaftsgebäude.

Sowohl Frau Kovac und Familie Neukam mussten ihre Wohnhäuser verlassen. Eine Gefährdung von benachbarten Objekten war zu diesem Zeitpunkt nicht erkennbar.

### **Samstag Nacht (05.08.), ca. eine halbe Stunde vor Mitternacht, bis Sonntag, ca. 01:30 Uhr**

Das Wirtschaftsgebäude Neukam hat den Hangrutschbewegungen nicht mehr standgehalten und ist eingestürzt.

Der Gebäudeschutt und die Erdmassen des Hanges reichten bis knapp vor die Eingangstür des Wohnhauses Neukam. Ich war beim Feuerwehreinsatz dabei. Es erfolgte eine Beurteilung der Sachlage gemeinsam mit den Einsatzkräften der Feuerwehr und den Betroffenen.

Das vom Geologen erwartete Szenario „Einsturz des Wirtschaftsgebäudes“ ist leider eingetroffen. Der betonierte, gepflasterte Vorplatz beim Haus Kovac, wo die erste Abrisskante aufgetreten ist, hat sich zwar weiter gesenkt, ist aber Gott sei Dank nicht abgerissen und mitgerutscht. Das Haus Kovac hat sich nicht bewegt. Kurz vor Beendigung unseres Einsatzes haben wir trotz Dunkelheit bemerkt, dass sich der Hang hinter dem zweiten Nebengebäude mit Carport und Schneiderei der Fam. Neukam ebenfalls leicht bewegt hat. Kleinere Erdwulste sind aufgetreten, der Erdboden am Hangbereich oberhalb und nördlich des Hauses Kovac war beunruhigend weich. Daher wurde veranlasst, dass sich Fam. Neukam, welche in diesem Gebäude aus Sicherheitsgründen untergebracht war, wieder zurück ins Wohnhaus begab, da dieses Wohnhaus vom Hangrutsch mit dem eingestürzten Gebäude nicht berührt worden war.

Zum GLÜCK – wie es sich wenige Stunden danach herausstellte!

### **Sonntag Früh (06.08.), kurz nach viertel fünf:**

Zweiter SIRENENALARM in dieser Nacht. Der Hang oberhalb des Schneiderei- und Nebengebäudes der Fam. Neukam hat sich großflächig bewegt und das Gebäude zerstört.

Die Erdmassen haben beinahe den ganzen Hofbereich massiv verschüttet. Der nördliche Hang- und Rasenbereich am Haus Kovac, sowie Erdmassen unterhalb des angebauten Gebäudes, sind völlig abgerutscht. Ein riesiger Krater ist entstanden.

Das Wichtigste vorab: Familie Neukam konnte das Wohnhaus unversehrt über das Fenster verlassen. ES IST NIEMANDEM WAS PASSIERT.

Das nächstbetroffene, direkt an das Schneider- bzw. Nebengebäude angebaute Nachbarobjekt von Familie Marchel hat die Druckwelle des Hangrutsches ebenfalls massiv gespürt, wie auch der halbe Ort von St. Johann i. S.

Auch Fam. Marchel hat das Haus unversehrt verlassen können. Nach Eintreffen der Feuerwehreinsatzkräfte wurde sofort großräumig evakuiert. In den frühen Dämmerungsstunden konnte nicht sofort abgeschätzt werden, ob noch weitere Hanganrisse vorhanden und Hangbewegungen zu erwarten sind.

Die betroffenen Personen wurden in der Saggautalerhalle zwischenversorgt, das Rote Kreuz, die Polizei und das Kriseninterventionsteam waren vor Ort. Unterstützt wurde das Rote Kreuz von Dr. Markus Stiegler. Der Dorfbereich mit allen möglichen Zugängen und Zufahrten zum Hang wurde großräumig abgesperrt.

Die schrecklichen Bilder und Berichte der persönlichen Schicksale und Verwüstungen kennen Sie wahrscheinlich alle aus den Medien. Damit hat unsere Gemeinde ungewollt österreichweit, zum Teil auch international, für Schlagzeilen gesorgt.

# Mein persönliches Fazit aus dieser Katastrophe:

- 1 Es ist niemand verletzt worden, keiner musste ins Krankenhaus. Die psychologische Betreuung der Ausnahmesituation für die akut Betroffenen wurde über das KIT-Team und Herrn Dr. Stiegler sehr gut organisiert.
- 2 Die Betroffenen waren äußerst diszipliniert, haben den Anordnungen Folge geleistet. Es ist kein Chaos ausgebrochen.
- 3 Die Rettungskette, von Feuerwehr, Rotes Kreuz, Einsatzstab der Bezirkshauptmannschaft bis hin zum KIT-Team hat bestens funktioniert. Die Stromversorgung wurde vorsorglich unterbrochen, wie auch die Trinkwasserleitung.
- 4 In der Gemeindestube wurde der Betrieb hochgefahren. Aufgetretene Nebenerscheinungen, wie Stilllegung von Trinkwasserleitungen, wurden sofort bearbeitet und die betroffene Bevölkerung informiert. Zwischenzeitlich eingelangte neue Meldungen über Hangrutschungen und Gefährdung der Trinkwasserversorgung wurden abgeklärt. Unsere GemeindeApp und unsere Facebookseite haben sich hier besonders bezahlt gemacht. Zum Glück konnte am späteren Sonntagvormittag die Umfahrungsstraße von der Polizei wieder freigegeben werden, damit unsere Ortsteile für den Verkehr – mit Ausnahme der Total-Sperre inmitten des Ortes – wieder halbwegs gut erreichbar waren.
- 5 Die evakuierten Personen konnten noch im Laufe des Vormittages bei Verwandten und Bekannten Unterschlupf finden. Dafür einen herzlichen Dank!
- 6 Viele Personen haben sich sofort gemeldet und ihre Hilfe angeboten. Auch dafür ein herzliches Dankeschön!
- 7 Die finanzielle Hilfsbereitschaft der österreichischen Bevölkerung und darüber hinaus ist riesig. Das hat mich genauso überwältigt. Die zahlreichen Anrufe und der Wille der Spender, dass das Geld auch wirklich bei den Geschädigten in St. Johann i.S. ankommt, hat uns dazu bewegt, ein Spendenkonto einzurichten. Wenn Sie auch spenden wollen, können Sie dies gerne tun.

## Der Blick in die nähere Zukunft:

Die Sicherungs- und Aufarbeitungsarbeiten beim Hangrutsch im Ort St. Johann i.S. sind voll im Gange. Der Hangrutsch Kovac/Neukam ist als Katastrophenschaden „B1“ eingestuft, was kurz gesagt bedeutet, dass alle damit zusammenhängenden Sanierungs- und Aufarbeitungsarbeiten vom Land Steiermark organisiert werden. So wie es aussieht, kann das Haus Kovac gerettet werden. Der tatsächliche Zeitpunkt für die Bewohnung der Häuser Neukam und Kovac wird von den Gutachten des Amtes der Stmk. Landesregierung abhängig sein. Ich gehe davon aus, dass das Haus Neukam eher bewohnt werden kann als das Haus Kovac.

Hier wird die Beurteilung der geologischen Standsicherheit nach Fertigstellung der Hangsicherungsmaßnahmen erforderlich sein.

Unabhängig von der Riesen-Katastrophe im Ort St. Johann i.S. dürfen wir auch die Überflutungen in vielen Gebäuden und damit verbunden die teilweise beträchtlichen Sachschäden nicht vergessen.

Jenes Geld, das auf dem Spendenkonto einlangt, wird daher an alle Katastrophengeschädigte verteilt werden.

Wenn Sie durch die Hochwasserkatastrophe Anfang August 2023 geschädigt worden sind, wenden Sie sich bitte ans Gemeindeamt. Es liegt ein **Spendenantragsformular** auf. Bringen Sie bitte – falls bereits vorhanden – Nachweise der Versicherungsleistung, Angaben über die entstandene Schadenshöhe und Ihre Bankverbindung mit. Die Gemeinde St. Johann i.S. wird versuchen, die Gelder so fair wie möglich zu verteilen. Der Spendenantrag kann bis zum 15.09.2023 gestellt werden.

Unabhängig von den Spendengeldern, die auch bei diversen weiteren Hilfsorganisationen angefordert werden können (z.B. Verein „Steirer mit Herz“ mit Marcel Resch in St. Johann i.S., „Steirer helfen Steirern“ oder „Österreich hilft Österreich“), sollten sie einen sog. **„Privatschadensausweis“** aus dem Katastrophenhilfsfonds des Bundes und des Landes Steiermark abgeben. Auch hier helfen Ihnen unsere Gemeindemitarbeiter bei der Antragstellung gerne weiter. Dieses Formular können Sie aber auch online ausfüllen, den Link finden Sie unter [www.agrar.steiermark.at](http://www.agrar.steiermark.at) in der Rubrik „Katastrophenfonds“. Beachten Sie aber auch die Abgabefristen (innerhalb von 2 Monaten bei Inventarschäden nach Schadenseintritt bzw. 6 Monate bei anderen Schäden). Der Katastrophenfonds zahlt bei Erreichen der Mindestkriterien nicht nur bei Schäden an Gebäuden, sondern auch bei **Schäden an Ernte und Flur; Wald und Waldbodenverlust; an privaten Grundstücken nach Erdbeben; an privaten Straßen und Brücken** und an **privaten Forststraßen** und **privaten Forstbrücken**. Hier wichtig: Dokumentieren Sie Ihren Schaden mit vielen Fotos.

Jetzt befinden wir uns in der Krisenaufarbeitungsphase. Es wird aber jene Zeit kommen, wo sich wahrscheinlich die Gutachter der verschiedenen Versicherungen melden, diverse Gegengutachten vorgelegt werden und Meinungen auf Gegenmeinungen treffen.

Behalten wir in dieser Phase bitte immer im Auge, dass diese Vorgänge zur Aufarbeitung der Sachlage dazugehören. Schlussendlich ist das Wichtigste, dass zum Glück keine Person verletzt wurde, die Rettungskette zum Zeitpunkt des Schadenseintrittes funktioniert hat und Soforthilfe vorhanden war.

Genauso wichtig ist, dass der Hang im Siedlungsgebiet von St. Johann i.S. so gut wie irgend möglich gesichert wird, damit sich die Bevölkerung wieder sicher fühlen kann. Es wird auch wichtig sein, die kleinräumigeren Hangrutschungen und Straßensetzungen möglichst rasch wieder instand zu setzen, damit nicht noch größere Schäden entstehen.

**Es kommt viel Arbeit auf uns zu!**

## Abschließend ist es Zeit, DANKE zu sagen:

- an die betroffene Bevölkerung für den Zusammenhalt und die Disziplin!
- an alle Einsatzkräfte unserer Feuerwehr, des Abschnitts- und Bezirkskommandos, insbesondere bei HBI Walter Wallner und seinen unermüdlichen, jederzeit zur Verfügung stehenden Feuerwehrkameradinnen und Kameraden!
- an die Einsatzkräfte des Roten Kreuzes, der Polizei und des KIT-Teams, und an Herrn Dr. Markus Stiegler!
- an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Gemeinde!
- an alle Spenderinnen und Spender für die finanzielle Unterstützung!

Ich bin stolz auf die Zusammenarbeit und den Zusammenhalt in Krisensituationen in unserer Gemeinde, das haben wir in der Vergangenheit immer wieder bewiesen! Lassen wir uns in der Aufarbeitungsphase der Katastrophe diese positive Haltung beibehalten und uns auf das Wichtigste besinnen: Niemand wurde verletzt, Sachschäden lassen sich reparieren. Für die Aufarbeitung und Wiederherstellung der Existenzen gibt es ganz viel Hilfe von außen!

Euer Bürgermeister:

(Johann Schmid)

**Spendenkonto:  
Hochwasser 2023  
IBAN: AT51 3810 2000 0602 8633**